

Bitte  
ausreichend  
frankieren

An die Hessische Ministerin  
für Umwelt, Energie, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz  
Silke Lautenschläger  
Mainzer Straße 80

65189 Wiesbaden



**NABU** NABU-Initiative ProWald Hessisches Ried

## NABU-Initiative ProWald

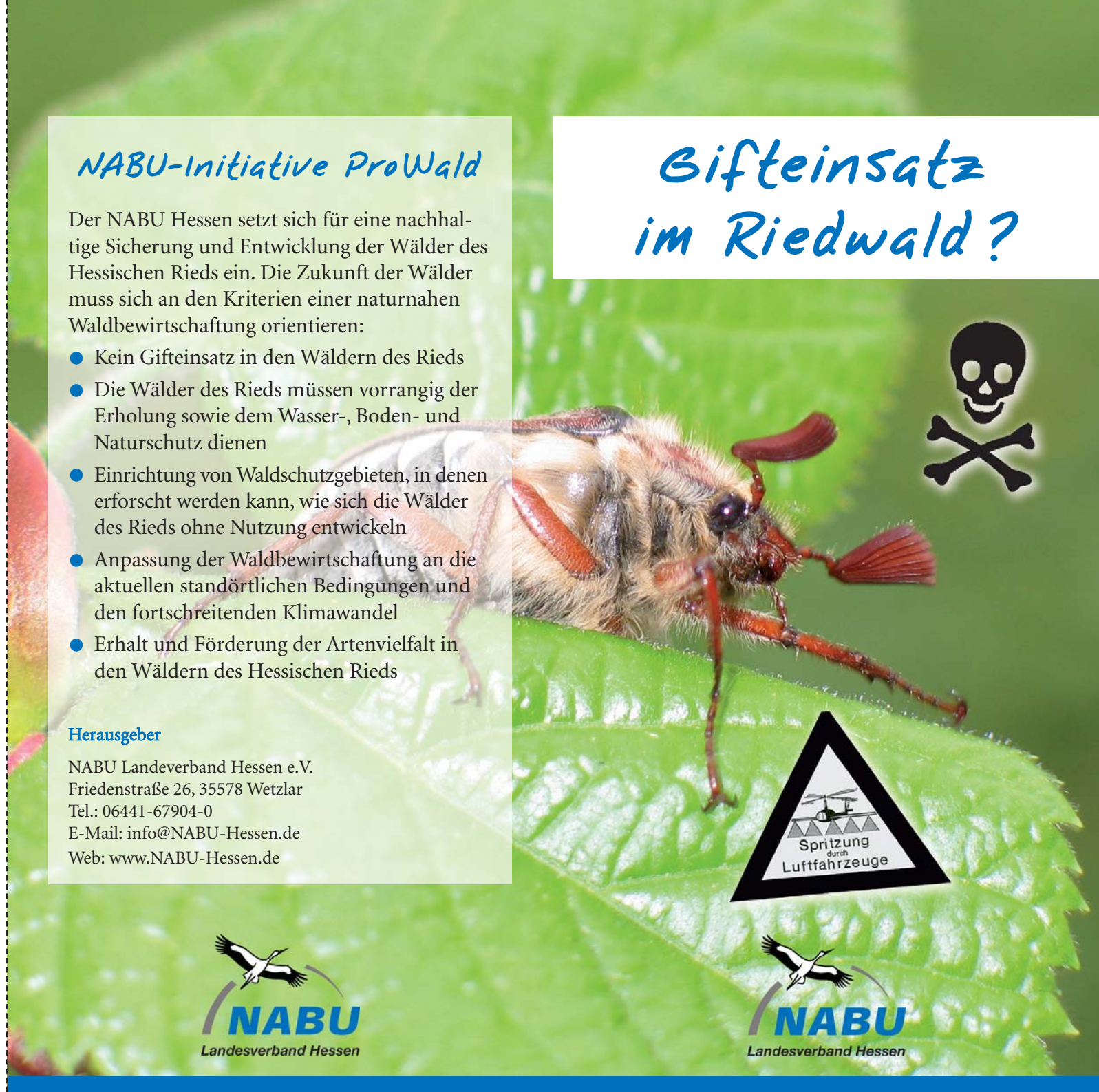
Der NABU Hessen setzt sich für eine nachhaltige Sicherung und Entwicklung der Wälder des Hessischen Rieds ein. Die Zukunft der Wälder muss sich an den Kriterien einer naturnahen Waldbewirtschaftung orientieren:

- Kein Gifteinsatz in den Wäldern des Rieds
- Die Wälder des Rieds müssen vorrangig der Erholung sowie dem Wasser-, Boden- und Naturschutz dienen
- Einrichtung von Waldschutzgebieten, in denen erforscht werden kann, wie sich die Wälder des Rieds ohne Nutzung entwickeln
- Anpassung der Waldbewirtschaftung an die aktuellen standörtlichen Bedingungen und den fortschreitenden Klimawandel
- Erhalt und Förderung der Artenvielfalt in den Wäldern des Hessischen Rieds

### Herausgeber

NABU Landesverband Hessen e.V.  
Friedenstraße 26, 35578 Wetzlar  
Tel.: 06441-67904-0  
E-Mail: [info@NABU-Hessen.de](mailto:info@NABU-Hessen.de)  
Web: [www.NABU-Hessen.de](http://www.NABU-Hessen.de)

## Gifteinsatz im Riedwald?





Bedrohte Artenvielfalt – Das Breitbandgift tötet wahllos Käfer, Bienen und Schmetterlinge

## Kein Gift im Riedwald!

Die Hessische Landesregierung plant, im April und Mai 2010 ein Nervengift über den Wäldern des Hessischen Rieds zu versprühen. Auf tausenden von Hektaren soll das Breitbandgift mit einem Hubschrauber in die Bäume gespritzt werden. Das Gift „Dimethoat“, mit dem die alle vier Jahre ausfliegenden Maikäfer getötet werden sollen, macht keinen Unterschied zwischen Käfern, Bienen und Schmetterlingen: Es vernichtet wahllos alle Insekten. Es ist zudem auch giftig für Fische und andere Wassertiere. Das Gift gefährdet aber nicht nur die Artenvielfalt in den Wäldern zwischen Darmstadt und Viernheim, es bedroht auch uns Menschen beim Spaziergang im Wald. Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit warnt:

- ☠ Sammeln Sie nach dem Einsatz des Giftes keine Pflanzen und Beeren im Wald!
- ☠ Verzichten Sie nach dem Giftspritzen auf das Sammeln von Pilzen!

Das Mittel ist so giftig, dass der Wald nach dem Einsatz zwei Tage lang nur mit Schutzkleidung betreten werden darf. Ein Frühlingsspaziergang in den Wäldern des Rieds wird zum unkalkulierbaren Risiko!

## Ihre Stimme zählt!

In den nächsten Wochen entscheidet die Hessische Umweltministerin Silke Lautenschläger darüber, ob das Gift im Frühling 2010 über unserem Wald versprüht wird oder nicht. Mit Ihrer ProWald-Postkarte an die Ministerin können Sie uns helfen, den Gift-Hubschrauber noch zu stoppen. Schicken Sie die Postkarte am besten gleich heute ab!

### Hintergrundinformationen

Die Wälder des Hessischen Rieds sind „Hotspots“ der Artenvielfalt in Südhessen. Große Teile von ihnen sind deshalb als europäische Naturschutzgebiete ausgewiesen und besonders geschützt. Durch die Absenkung des Grundwassers, Luftschadstoffe, Landschaftszerschneidung und Klimawandel sind die Wälder des Rieds gefährdet. Viele Bäume sind krank und leiden im Sommer unter Trockenstress. Anstatt die Ursachen des Waldsterbens anzugehen, planen die Verantwortlichen, an Symptomen herumzudoktern. Eines ist der alle vier Jahre zu beobachtende ganz natürliche Massenauftritt des Maikäfers. Mit dem Breitbandgift sollen seine Bestände stark dezimiert werden. Mehr Informationen unter: [www.NABU-Hessen.de](http://www.NABU-Hessen.de)

# Initiative ProWald



Sehr geehrte Frau Lautenschläger,

Ihr Ministerium wirbt für eine nachhaltige, umweltverträgliche Waldbewirtschaftung. Den von Hessen-Forst geplanten Einsatz des Breitbandgiftes „Dimethoat“ im Hessischen Ried betrachte ich als eine schwerwiegende Verletzung dieser Grundsätze.

Das Gift vernichtet wahllos alle Insekten – ob Käfer, Bienen oder Schmetterlinge. Es gefährdet zudem Fische und andere Wassertiere. Auch für uns Menschen sind die Risiken unkalkulierbar. Nach einem Einsatz dürfen wir keine Pflanzen, Beeren und Pilze mehr essen. Wer möchte noch mit seinen Kindern oder seinem Hund in einem vergifteten Wald spazieren gehen?

Ich bitte Sie eindringlich, den Einsatz des Giftes in den Wäldern des Hessischen Rieds zu untersagen und andere, natur- und umweltverträgliche Wege zum nachhaltigen Schutz der Riedwälder zu beschreiten. Die Antwort auf einen dauerhaften Klimawandel kann kein dauerhafter Gifteinsatz sein!

Mit waldfreundlichen Grüßen



Datum und Unterschrift